

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für März 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 461 319, davon 213 143 männliche (46 %) und 248 176 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 68 354 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft  
" Zugewanderte: 28 745 = 6,2 % " "  
" Ausländer : 9 708 = 2,1 % " "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 106 807 Personen 23,2 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 362, davon in 342 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 20 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar in jedem Falle die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
unter 20 Jahre	12	55	30 bis 40 Jahre	66	37
20 bis 30 "	228	231	40 Jahre u. älter	56	39

Nach Familienstand: Männer 283 ledig, 29 verwitwet, 50 geschieden;  
Frauen 304 ledig, 23 verwitwet, 35 geschieden.

Bei 267 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 53 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 42 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer:  $30\frac{1}{2}$  Jahre, der eheschließenden Frauen:  $26\frac{3}{4}$  Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 422 evang., 256 kath., 46 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

- b) Ehescheidungen: 68 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

- c) Geburten: 687 Lebendgeborene und 4 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 534 als ortsansässig und 153 als ortsfremd, 337 sind Knaben und 350 Mädchen (das sind 96 Knaben auf 100 Mädchen), 616 ehelich geboren und 71 unehelich (letztere 10,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 57 = 10,7 %). In 619 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 466 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 12 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,9.

- d) Sterbefälle: 479 Personen, davon 422 Ortsansässige und 53 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 245 männlichen und 234 weiblichen Geschlechts; es starben 172 verheiratete Männer und 67 verheiratete Frauen, 33 Witwer und 123 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	29	40 bis 60 Jahre	90
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	108
15 " 40 "	16	70 Jahre und älter	231

Die häufigsten Todesursachen: In 97 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 105 Fällen Herzkrankheiten, in 29 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 78 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 10 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 12 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 29 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 14 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,6 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 108 Personen (2,7 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 886 Zuzüge (1 843 männliche und 1 043 weibliche Personen) gegenüber 2 106 Wegzügen (1 257 männliche und 849 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 648 Zuzügen (536 männl. und 112 weibl.) und 224 Wegzügen (183 männl. und 41 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 630	(796)	468	186	602
Weggezogene	1 221	(545)	456	26	403

Der Wanderungsgewinn beträgt 780 Personen (ohne Ausländer würde er sich auf 356 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 989 Umzüge mit 2 830 Personen einwohneramtlich bekannt.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, Keuchhusten in 4, Scharlach in 13 und Masern in 23 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 52.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 477 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 827 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 561, der Abgang 5 094 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 100 190, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 84 725 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende März 237 574 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 136 105 (57,3 %) männliche und 101 469 (42,7 %) weibliche; gegenüber der vorausgegangenen Feststellung der Beschäftigtenzahl, an der Jahreswende 1960/61 (235 569) eine Zunahme um 0,9 %, verglichen mit dem Vorjahresstand (März 1960: 227 315) eine Steigerung um 4,5 % (bei den Männern um 6,4 % - bei den Frauen um 2,3 %). Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich Ende März auf 238 697, davon 136 894 (57,4 %) männliche und 101 803 (42,6 %) weibliche; 0,8 % mehr als Ende des 4. Quartals 1960 und 4,4 % über Vorjahresstand (Mehrungen um 6,4 % und 1,9 % auf Männer- bzw. Frauenseite).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Febr.: 1 280, davon 816 (63,7 %) männlich u. 464 (36,3 %) weiblich  
Ende März : 1 123, " 789 (70,3 %) " " 334 (29,7 %) "

Mit einem Rückgang um 157 = 12,3 % (bei männlich um 3,3 %, bei weiblich um 28,0 %) ist die um diese Jahreszeit übliche Verringerung der Arbeitslosigkeit festzustellen, doch war die Abnahmerate wesentlich geringer als in früheren Jahren. Dies ist die Folge grundlegend veränderter Verhältnisse im Baugewerbe; nachdem sich der Winterbau weitgehend durchgesetzt hat und in Auswirkung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen (Schlechtwettergeldregelung) ist der Saisonverlauf der Beschäftigung ein ganz anderer geworden. "Der Frühjahrsaufschwung erhob sich nicht mehr wie früher aus einem tiefen, sondern aus einem weit höher gelegenen Tal der Saisonwelle und war daher weniger groß" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im März-Bericht). Die anhaltende Wirtschaftskonjunktur bewirkt außer den jahreszeitlichen Besonderheiten, daß die arbeitsmarktlichen Spannungen schon bei Frühjahrsbeginn stark spürbar werden; große Hoffnungen auf Entlastung durch ausländische Arbeitnehmer und bezirklichen Ausgleich sind nicht angebracht. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (März 1960: 1 298) ist die jüngste Arbeitslosenzahl um 13,5 % geringer (für männlich Gleichstand, für weiblich Rückgang um 35 %); die jetzige Arbeitslosigkeit macht knapp 1/3 derjenigen von vor 2 Jahren aus.

Die außergewöhnliche Situation zeigt sich auch an den Arbeitslosenquoten (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer): Am Berichtsmontatsende 0,5 % (für männlich 0,6 % - für weiblich 0,3 %); für insgesamt die gleiche Ziffer wie vor einem Jahr, 1959 und 1958 stand diese Ziffer zum Märztermin auf 1,5 % bzw. 3,3 %.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Schlusse des Berichtsmontats 1 086 (Vormonat: 1 148), davon waren 636 (59 %) männlich und 450 (41 %) weiblich. Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, lautet das Ergebnis: 2 209, das sind 9 % weniger als Ende Februar und 7 % weniger als vor Jahresfrist.

Der Zugang an Arbeitssuchenden war im Laufe des Monats März mit 2 292 (1 305 männlich und 987 weiblich) fast gleich groß wie im Vormonat (2 168); dieser Gesamtzugang verteilt sich auf 1 163 Arbeitslose (580 männlich und 583 weiblich) sowie 1 129 Nichtarbeitslose (725 männlich und 404 weiblich). Die Fluktuation ist roge, als Folge des Kräftemangels

kommt es vielfach zu Stellenwechsel.

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen fiel von 696 Mitte Februar auf 660 zu Mitte März, ein Rückgang um 5,2 % (gegenüber März 1960 Abnahme um 24 %). In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die neuesten Bestandszahlen: 584 (88 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 76 (12 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, das sind gegen Vormonat Minderungen um 4,6 % bzw. 9,5 %.

Lebhafte Vermittlungstätigkeit: Mit 3 278 Stellenbesetzungen (2 303 = 70 % männliche und 975 = 30 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) ist das Vormonatsergebnis um 25 % übertroffen worden (auf Männerseite um 17 % - weiblicherseits um 49 %); 12 % mehr Vermittlungen als im März vorigen Jahres. 63 % aller Stellenbesetzungen im März waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei Männern 61 %, bei Frauen 69 %), bei den restlichen 37 % konnte nur in kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.

3 332 offene Stellen (davon 2 117 für männlich und 1 215 für weiblich) sind im Laufe des Monats März gemeldet worden (26 % weniger als im Februar mit dem ganz außergewöhnlich hohen Auftragseingang von 4 481). Nachdem aber nur eine minimale Arbeitskraftreserve zur Verfügung stand, stieg der Bestand an offenen Stellen weiter an, von 8 579 Ende Februar auf 9 191 Ende März (6 133 = 2/3 für männliche und 3 058 = 1/3 für weibliche Kräfte); damit erhöhte sich der ungedeckte Kräftebedarf um 7,1 % (um 8,9 % auf Männerseite, um 3,8 % weiblicherseits). Das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage ist größer geworden: auf einen Arbeitslosen trafen Ende März 8 offene Stellen (Ende Januar lautete die Relation 1:4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - Ende Februar 1:6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>). Am schlimmsten ist es bei den Bauberufen; 47 Arbeitslose gegen 2 237 offene Stellen, das ist 1:48 und bedeutet ziemliche Aussichtslosigkeit auf Entspannung der überhitzten Lage im Bausektor.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 249 An- und 184 Abmeldungen aller Art; darunter 115 Eröffnungen und 100 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 118 435 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 003 Arbeiter und 26 432 Angestellte (einschl.gewerbl.bzw.kfm.Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 799 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 253 602 000 DM, davon entfallen 30 223 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 169 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 048, darunter 7 026 Facharbeiter und 5 808 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 2 173 205 Arbeitsstunden geleistet, von denen 932 348 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 598 615 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 639 978 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 21 086 219 DM (darunter Öffentl.und Verkehrsbau 9 391 466 DM, Gewerbl. und industrieller Bau 5 596 216 DM, und Wohnungsbau 6 048 267 DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,85 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 340,83 Mill.DM

erhöhte, einschl. Altsparementschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 341,17 Mill. DM

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 9 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 52 851 138 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 836 000 cbm Gas und 2 485 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 75 Wohngebäuden (mit 344 Wohnungen) und 34 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 54 Wohngebäude und 19 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 196 Wohnungen mit 728 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 347 Wohngebäuden und 17 443 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 146 674 Wohnungen mit insgesamt 545 289 Wohnräumen, darunter 139 379 Küchen.

#### 7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 151 422 Personen mit der Straßenbahn und 2 365 700 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 750,

davon 375 gewerblich und 1 375 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 750,

davon 375 gewerblich und 1 375 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 460 Personen	97 162 kg	11 992 kg
Abflug	4 823 "	91 325 "	18 185 "
Durchflug	480 "	89 559 "	21 098 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 63 473 (darunter 4 263 Krafträder, 51 223 Personenkraftwagen und 6 988 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 775 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 70 248 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 658 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 827 Umschreibungen von auswärts und 1 804 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 741 Umschreibungen nach auswärts, 298 Löschungen sowie 986 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 695 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 390 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 495 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 200 Personenschadensunfällen waren 20 mit reinem Personenschaden und 180 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 250 Personen verletzt, von denen 54 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 028 Betten, wurden 23 473 neuangekommene Fremde und 46 951 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 926 neuangekommene Fremde und 2 750 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 641 Parteien mit zusammen 4 821 Personen; außerdem wurden 278 Parteien mit 540 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 054 unterstützte Personen, außerdem 965 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 43 365 Personen besucht, im Schauspielhaus 36 Vorstellungen von 30 954 Personen (darunter in letzterem 7 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 398 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 87,7 % und im Schauspielhaus 87,9 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 15 Vorstellungen mit 9 980 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 521 Besuchern), dazu 3 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 39 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 693 Sitzplätzen, wurden 4 346 Vorstellungen von 515 144 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,0 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 6,0 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,4 ° eine Abweichung um + 2,6 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 33 mm beträgt 91 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =